

Nicht jeder Schüler wird aufgenommen

Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium hat in Hilden einen guten Ruf. Wie schon im vergangenen Jahr starten hier nur noch drei Eingangsklassen. Für die fünften Klassen gab es 100 Bewerbungen, nur 86 Kinder erhielten eine Zusage.

VON ELMAR KOENIG

HILDEN Wie schon im vergangenen Schuljahr starteten nur drei fünfte Klassen am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium. Wer glaubt, dass die Schule an der Gerresheimer Straße unbeliebt ist, täuscht sich. Tatsächlich gibt es mehr Bewerber als Plätze.

Nach Auskunft von Rolf-Olaf Geisler, Leiter des Gymnasiums, lagen für das aktuelle Schuljahr 100 Bewerbungen für die fünfte Jahrgangsstufe vor. 86 Jungen und Mädchen erhielten die Zusage. Warum also nur drei Eingangsklassen? Die Schule sei von der Trägerin, der Evangelischen Kirche im Rheinland, dazu verpflichtet worden, ab 2022 von vier auf drei Klassen zu reduzieren.

Bei der Auswahl der Kinder spielen unterschiedliche Faktoren eine Rolle: Der größte Teil der Kinder lebt in Hilden. Circa 70 seien der Zielwert, so Geisler. Viele Schüler haben einen protestantischen Hintergrund. Besuchen ältere Kinder einer Familie bereits das Gymnasium, steigen die Chancen ihrer jüngeren Geschwister. „Wir führen relativ lange Anmeldegespräche“, sagt Geisler und nennt eine Dauer von 20 bis 30 Minuten. Es ginge unter anderem darum, die Motivation für den Besuch dieser Schule zu identifizieren.

Das Gymnasium sollte kleiner werden, die benachbarte Gesamtschule wachsen. Beide Schulen sollen zusammen auf sieben Eingangsklassen kommen. Vier müssen an der Wilhelmine-Fleider-Schule eingerichtet werden. Das sei eine Voraussetzung für eine Gesamtschule so Geisler. Befürchtungen, dass an der Gerresheimer Straße in Zukunft nur noch eine Schule existieren soll, entkräftet Geisler. Die Landeskirche habe sich zum Bonhoeffer-Gymnasium bekannt. Das habe er in Gesprächen mit dem Bürgermeister und Sozialdezernenten deutlich gemacht. Die Landeskirche kann das bestätigen. Sie teilt auf Anfrage mit, dass die beiden Schulen „in dem vorhandenen Gebäudebestand dauerhaft in dieser Zügigkeit bestehen können“.



Dass die Zahl der Schüler an seinem Gymnasium sinkt, sei von der Trägerin so gewollt, betont Rolf-Olaf-Geisler.

FOTO: STEPHAN KOHLER

Insgesamt besuchen nach Angaben von Geisler zurzeit 780 Schüler das Gymnasium. Vor einem Jahr waren es laut Schülerstatistik, die durch das Land erhoben wird, 820 und vor zwei Jahren 853 Schüler. An der Gesamtschule erhöhte sich die Zahl der Schüler um 45 auf 860. Dort starteten zu Beginn des laufenden Schuljahrs 97 Schüler, davon 81 aus Hilden, teilte die Schulleitung mit.

Weniger Schüler am Gymnasium und auch zu wenig Lehrer? Geisler verneint. Das Bonhoeffer-Gymnasium habe einen guten Ruf. Angehende Lehrer würden eher eine Laufbahn am Gymnasium als an Gesamtschulen anvisieren, stellt Geisler fest, der selbst lange an einer Gesamtschule in Gelsenkirchen tätig war. Gute Schule könne man jedenfalls hier wie dort machen.

Tatsächlich „ruckelte“ es trotzdem an seiner Schule. Mehrere erfahre-

ne Lehrer hätten diese aus Altersgründen verlassen, unter ihnen die Koordinatoren der Stundenpläne und der Vertretungen. Geisler: „Die Schüler bekommen das hoffentlich nicht mit.“ Der Schulleiter selbst gehört mit 57 Jahren nun zu den Ältesten. Nach der deutlichen Ver-

jüngung sei das Gymnasium für die kommenden Jahre gut aufgestellt.

Weiterführende Schulen müssen sich auf lange Sicht auf steigende Schülerzahlen einstellen. Das zeichnet sich aufgrund eines deutlichen Anstieges bei den Erstklässlern ab. Ihre Zahl stieg von 1848 auf 1954

Schüler. Dies bedeutet eine Zunahme von 5,7 Prozent.

Aufgrund der Zielsetzung der Evangelischen Kirche ist die Gesamtschule unter den Weiterführenden Schulen mit einem Anstieg der Schülerzahl um 5,5 Prozent der große Gewinner. Nahezu konstant bleiben die Zahlen an der Marie-Collinet-Sekundarschule (von 485 auf 488) und an den Gymnasien (von 1657 auf 1639). Deutlicher ist der Verlust an der Realschule. Die katholische Theresenschule wird laut Schülerstatistik von 563 Mädchen besucht. Das entspricht einem Rückgang in Höhe von 3,3 Prozent. An der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule werden laut Schülerstatistik 532 junge Menschen unterrichtet (Vorjahr 535). Der Standort befindet sich zwar in Richrath, gehört jedoch zum Zweckverband Langenfeld-Hilden.

INFO

Vorgelegte Zahlen sind nicht aktuell

Stichtage Der Schul- und Sportausschuss nahm die aktuellen Zahlen zur Hildener Schullandschaft in seiner Sitzung am 16. August zu Kenntnis. Tatsächlich sind diese Zahlen nicht aktuell, sie wurden bis zum 15. Oktober vergangenen Jahres durch das Landesamt für Statistik erhoben – also vor den Anmeldungen zu

Beginn des Jahres **Entwicklung** in der Beratungsvorlage zur Ausschusssitzung findet sich der Hinweis, dass die Anzahl der Hildener Schüler am Bonhoeffer-Gymnasium mit Beginn des Schuljahres 2022/23 von 663 auf 646 gesunken sei. Dann folgt eine falsche Formulierung: „Die Absenkung von vier Eingangsklassen auf drei Eingangsklassen spiegelt sich in diesen Zahlen wider.“